

Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage
Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen
Band: 45 (2006)
Heft: 4: Erlebniswelten - Inszenierungen = Mondes virtuels - mises en scènes

Buchbesprechung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literatur · Notes de lecture

Performing Nature Explorations in Ecology and the Arts

Herausgegeben von Gabriella
Giannachi und Nigel Stewart

437 Seiten, Texte auf Englisch,
22,4 × 14,9 cm, broschiert, s/w-
Abbildungen, Verlag Peter Lang,
Bern, Berlin, New York 2005,
ISBN 3-03910-557-4, EUR 73,30,
CHF 107.–

Performanz, ursprünglich ein Begriff der Sprach- und Theaterwissenschaften, hat längst die Diskurse der Architektur und Landschaftsarchitektur erreicht. Als deren Aufgabe fordert man heute die «Produktion von Präsenz», wie die archplus jüngst titulierte. Im Blickpunkt räumlicher Gestaltung stehen Körper und Sinne, Bewegung und Aktion. Eine performative Landschaftsarchitektur wäre denn der Anregung oder Anstiftung neuer Verhaltensweisen und Aktivitäten im Raum verpflichtet, auf eine Vielzahl jüngerer Projekte etwa im Kontext schrumpfender Städte trifft dies zu. Die Beiträge dieses Buches kommen überwiegend aus den angloamerikanischen Theaterwissenschaften, für die «Performance», verstanden als Aufführung, aber auch als Handlungsvollzug Hauptgegenstand des Interesses ist. Vorge stellt werden Projekte der darstellenden und bildenden Kunst, aber auch der Architektur und Landschaftsarchitektur, in denen performative Räume in und mit der Landschaft erzeugt werden. Flüchtigkeit und Temporalität kennzeichnen diese Räume, die durch die (Inter-)Aktion von Schauspielern, Zuschauern oder Teilnehmern erst zum Entstehen gebracht werden. Medialität, Subjektivität, soziale Ökologie und Ereignishaftigkeit werden in Bezug auf Landschaft diskutiert. Von besonderem Interesse für die Landschaftsarchitektur sind die Beiträge, die sich unter dem Aspekt der Performanz mit ge-

bauten Räumen beschäftigen. So werden Daniel Libeskind und Bernhard Tschumi, einschlägig bekannt als Architekten des Dekonstruktivismus, aus performativer Perspektive neu gelesen, ein streitbarer Versuch, die Theoriediskussion der Neunziger-Jahre in die Gegenwart fortzuführen.

Stefanie Krebs

365 Tage Gartenkunst Landschaft, Garten, Poesie

Karl-Dietrich Bühler

380 Seiten, 25 × 17,5 cm, gebunden, 365 Farbfotos, DVA, München 2005, ISBN 3-421-03539-3



Das Foto- und Poesiebuch soll den Leser durch Gärten und Landschaften und durch alle Jahreszeiten begleiten. Jede Doppelseite bietet das Farbbild eines Gartens, einer Landschaft oder ein Detail aus Natur- oder Gartenkunst und ein anrührendes, zum Bild passendes Gedicht aus berühmter Feder oder eine fachliche Erläuterung des Fotos. Zusätzlich werden jeweils einige Zeilen Platz für Notizen des Lesers angeboten, Gartennotizen, Geburtstage oder was auch immer man jedes Jahr am gleichen Datum wieder finden möchte.

Klimawandel im Alpenraum – Auswirkungen und Herausforderungen

48 Seiten, kann vom Internet
heruntergeladen werden,
[www.umwelt.net.at/article/
articleview/44489/1/9217](http://www.umwelt.net.at/article/articleview/44489/1/9217)

Die Publikation dokumentiert in anschaulicher Weise die bereits heute sichtbaren Auswirkungen des Klimawandels im Alpenraum und zeigt notwendige Massnahmen und Anpassungsmechanismen für die Zukunft. Herausgeberin ist das österreichische Umweltministerium, welches die Broschüre zu der im Rahmen des österreichischen Vorsitzes der Alpenkonvention stattfindenden Schwerpunktveranstaltung «Klimawandel im Alpenraum» in Galtür herausgegeben hat. Dort diskutierten anlässlich der 31. Sitzung des Ständigen Ausschusses der Alpenkonferenz im September 2005 namhafte Expertinnen und Experten den Klimawandel und seine Auswirkungen auf den Alpenraum. Die Publikation dokumentiert die Vorträge der Fachleute in Galtür und die anschließende Diskussion.

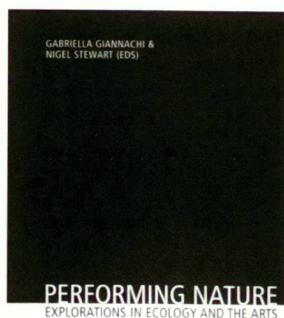
Flore de Lausanne et de sa région Tome 1: A la découverte de la nature en ville

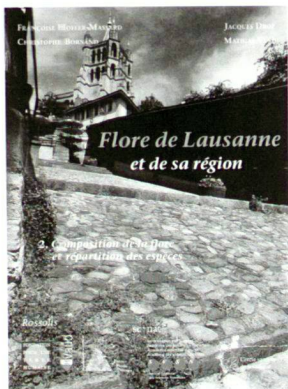
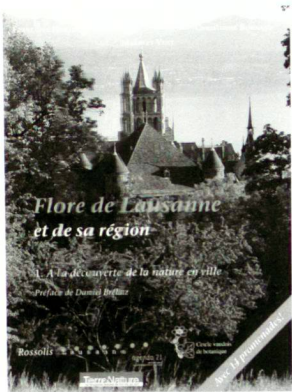
Tome 2: Composition de la flore et répartition des espèces

Françoise Hoffer-Massard,
Christophe Bornand, Mathias
Vust, pour le deuxième volume
avec Jacques Droz

192 et 288 pages, 17 × 23 cm,
éditions Rossolis, Bussigny 2006,
ISBN 2-940365-05-9 (tome 1) et
2-940365-06-7 (tome 2)

Le premier volume de l'ouvrage est une invitation à découvrir les secrets d'une nature méconnue, du pas de la porte jusqu'aux endroits les plus insolites du monde urbain. L'introduction présente la diversité des plantes urbaines et leurs stratégies pour survivre au milieu des hommes. Elle explore aussi notre rapport ambigu avec la nature en ville et les moyens d'une cohabitation harmonieuse. La présentation des milieux offre les clés pour observer et comprendre la flore urbaine. 14 itinéraires





botaniques permettent de poursuivre des découvertes. De Bussigny à Paudex, d'Epalinges à Ouchy, ces balades emmènent le promeneur depuis le cœur de la ville jusque dans les parcelles de nature les plus secrètes. Le deuxième tome de la flore de Lausanne est l'indispensable complément scientifique qui présente les particularités écologiques de la région et retrace l'évolution des connaissances de la flore depuis deux siècles. Il permet d'appréhender la problématique des espèces envahissantes comme celles des espèces menacées. De plus, il présente à quel point la région lausannoise est exemplaire par la gestion et la mise en valeur du patrimoine naturel urbain.

52 Wanderungen

Franz Hohler

226 Seiten, 13,5 × 20,5 cm,
gebunden mit Schutzumschlag,
Luchterhand, München 2005,
ISBN 3-630-87203-4

«Es gibt Landschaften, in die kommt man nach Hause.» Eine dieser Landschaften, die auf

Franz Hohler gewartet hat, ist ein Plateau in der Nähe von St. Moritz. Zu Hohlers Gepäck für diese Wanderung gehören ein kleines Zelt, ein Buch und Musikinstrumente. In der Bergeinsamkeit dieses Plateaus möchte er die Nacht verbringen und die stille Pracht des Vollmonds feiern. Ein Jahr lang, das hat sich Franz Hohler an seinem 60. Geburtstag vorgenommen, möchte er jede Woche einmal wandern gehen. Er durchstreift Täler und Wälder, wandert über Wiesen, an Flüssen entlang und an breiten Fernstrassen. Er weiss sich an den kleinen Dingen zu erfreuen, aber wie schön und idyllisch die Szenen auch sind, Hohler registriert auch den wachsenden Verkehr, die Zersiedlung seines Landes und dass sich selbst die entlegensten Berggasthöfe nur noch bewirtschaften lassen, wenn dort Fremde die Arbeit verrichten. Wie Alberto Giacomettis faden dünnes Männchen «Homme qui marche», Hohlers «Lieblingskunstwerk», bewegt auch er sich gerne durch Zeit und Raum und erfährt mit jedem Schritt, wie schön es ist, unterwegs zu sein. Dem Leser bietet er mit diesem Meisterwerk der Erzählkunst einen ganz persönlichen Blick auf verschiedene Schweizer (und andere) Landschaften.

L'art de la terre

Textes et photographies d'Olivier Lasserre

190 pages, 27,5 × 36,5 cm,
115 photos couleur grand format,
éditions Kubik, Paris 2005, ISBN
2-35083-012-8, chez le même
éditeur également disponible en
allemand («Kultivierte Erde») et
en anglais («Planting Patterns»)

Ce magnifique livre présente des cultures vues du ciel, spectacle d'une infinie variété et d'une beauté étonnante. Les paysages ont ainsi été transformés en chefs-d'œuvre photographiques, leur

graphisme et leurs couleurs représentés de manière unique.

«Pour aller jusqu'au bout de mon idée, il faut voler, et voler lentement, à faible altitude, plonger l'objectif à la verticale des cultures, photographier les terres travaillées avec précision... regarder la terre en face! Mes images expriment la rationalité du travail agricole, la précision mécanique et répétitive des parallèles... Plus qu'à la végétation, je m'intéresse à la trace de l'outil dans le sol, à la préparation de la terre maraîchère, à l'empreinte géométrique du rouleau, à la couverture translucide des jeunes semis.»



A côté de ce très beau travail artistique, l'auteur donne la parole à ceux qui façonnent la terre, du vieux paysan exploitant la ferme de ses arrière-grands-parents jusqu'à l'ingénieur agronome qui anticipe les profondes mutations de l'industrialisation agricole.

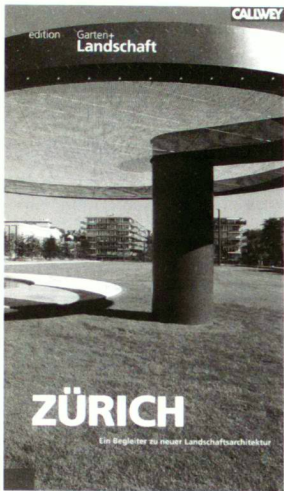
Stadtlandschaften

Schweizer Gartenkunst im Zeitalter der Industrialisierung

Herausgegeben von
Julia Burbulla, Susanne Karn
und Gabi Lerch
Fotografien von Anna Halm
Schudel und Peter Schudel

168 Seiten, 22,5 × 30 cm, zahlreiche Farbphotografien, gebunden,
Offizin Verlag, Zürich 2006, ISBN
3-907496-44-2





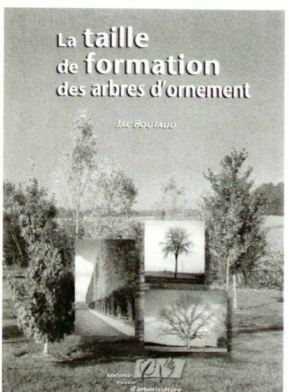
Im späten 19. Jahrhundert wurden Schweizer Städte nicht nur grösser, sondern auch grüner. Noch heute erinnern private Villengärten, öffentliche Parkanlagen und Promenaden an jene glanzvolle Zeit des Aufbruchs. Was waren die Ideen der städtischen Eliten, die diesen enormen wirtschaftlichen und städtebaulichen Boom der Gründerzeit mitgestalteten? Das Buch führt in eine wichtige, jedoch kaum erforschte Epoche der Schweizer Gartenkunst zurück, die noch heute unsere modernen Städte prägt. Im Laufe der Industrialisierung rücken die beiden Gegenpole Stadt und Landschaft immer näher zusammen. Die Texte beleuchten neben gartengestalterischen auch historische, soziologische und urbanistische Aspekte dieser Zeit. Motive, Moden und Strategien der Gartengestaltung werden ebenso vorgestellt wie die bedeutendsten Schweizer Gartenkünstler, die im Austausch mit ausländischen Gestaltern standen. Ausser den Herausgeberinnen stammen die Beiträge von Roland Raderschall, Eeva Ruoff, Barbara Welter, Roland Sommer, Bernard Jacqué, Katia Frey, Uwe Schneider, Clemens Alexander Wimmer, Monika Leonhardt, Michael Gamper, Steffen Osoegawa-Roth und Brigitte Frei-Heitz.

La taille de formation des arbres d'ornement

Jac Boutaud

224 pages, 15x21 cm, nombreuses photos couleurs, Société française d'arboriculture SFA, Châteauneuf-du-Rhône 2005, EUR 43.- (adresser les commandes avec le paiement au secrétariat de la SFA)

La taille de formation des jeunes arbres est la dernière étape de la réalisation d'une plantation. Elle permet d'adapter la forme et la structure des jeunes arbres aux



contraintes du site et aux objectifs paysagers, en tenant compte des futures modalités d'entretien. Ce guide se conçoit comme un véritable outil de réflexion, basé sur l'analyse de nombreux exemples, à destination des praticiens, des formateurs et de leurs stagiaires ainsi que des gestionnaires des collectivités.

Pflege-, Entwicklungs- und Gestaltungsplan für die Kulturlandschaft Bentlages

Im Auftrag der Stadt Rheine erarbeitet von wbp Landschaftsarchitekten Ingenieure, Schnittstelle Ökologie und dem Institut für Geschichte und Theorie der Landschaftsarchitektur

86 Seiten, 21x30,5 cm, zahlreiche s/w- und Farbbildungen, Spiralbindung, Bochum und Rapperswil 2005

Die nördlich der deutschen Stadt Rheine in einer Emsschleife gelegene Kulturlandschaft Bentlage muss vielfältigen Nutzungsansprüchen gerecht werden. Für die Stadt Rheine ist dieser Landschaftskomplex mit seiner reich strukturierten Natur ein wichtiges Naherholungsgebiet und mit seiner kulturellen Begegnungsstätte im Schloss Bentlage ein viel besuchter Kulturraum. Hier wird auch Land- und Forstwirtschaft betrieben. Kleinode der Landesverschönerung schlummern, teilweise langsam verfallend, vor sich hin. Seltene Tier- und Pflanzenarten haben hier ihr Refugium. Dieser vielschichtigen Situation steht die Einmaligkeit Bentlages gegenüber. Einmaligkeit in dem Sinne, dass sich hier aufgrund der besonderen historischen Entwicklung des Gebietes die mittelalterlichen Landschaftsstrukturen erhalten konnten. Die Herausforderung bestand darin, ein Entwicklungskonzept zu erstellen, dass die Vielfalt der Landschaft und die

Wertigkeit ihrer Elemente auch bei der weiteren Entwicklung parallel berücksichtigt. Der interdisziplinäre Arbeitsansatz spiegelt sich wider in der Wahl der Bearbeiter der Studie aus den Bereichen der Objekt- und Erholungsplanung, der Ökologie und der Gartenkunstgeschichte.

**Zürich
Ein Begleiter zu neuer Landschaftsarchitektur**

Claudia Moll

80 Seiten, 14x23 cm, etwa 150 Abbildungen, Klappenbroschur, mit Übersichtsplan zum Herausklappen, Callwey, München 2006, ISBN 3-7667-1680-8, EUR etwa 20.-, CHF 35.-

Leicht ist es, sich darüber auszulassen, was alles nicht klappt, nicht gebaut oder verhindert wird. Spannender ist es jedoch zu zeigen, wie erfolgreiche Landschaftsarchitektur aussieht. In Zürich sind in jüngster Zeit Parks, Gärten, Plätze oder Promenaden entstanden, die die Stadt aufwerten und auch von der Qualität der beteiligten Landschaftsarchitekten künden. Die Serie von Landschaftsarchitekturführern «Edition Garten + Landschaft» will nach und nach einen Überblick geben über die aktuelle Landschaftsarchitektur. Nach den ersten vier Bänden über Berlin, Hamburg, München und Stuttgart (erschieden 2005) liegen nun auch Führer zu Hannover und Zürich vor. Der Führer über Zürich stellt auf 80 Seiten die neuesten Plätze und Parks vor, die seit dem Jahr 2000 in der Stadt entstanden sind. In der Metropole hat sich viel getan. Nach dem Rückbau der Industrie entwickelten sich ehemalige Unorte zu «angesagten» Ausgehvierteln, wie beispielsweise der Gleisbogen in Zürich-West. Mit neuen Gewerbe- und Wohngebäuden wurden auch zahlreiche Grünanlagen gebaut, die einen

Einblick in die aktuellen Trends der Schweizer Landschaftsarchitektur geben. Das Buch weist den Weg zu über dreissig öffentlich zugänglichen Anlagen – zu Plätzen, Parks, Friedhöfen, Ausenanlagen neuer Wohngebiete und Geschäftsstrassen. Ausserdem werden die Planungen zu den wichtigsten Arealen vorgestellt, die sich noch in der Entwicklung befinden.

Historische Gärten und Landschaften Erhaltung und Entwicklung

Herausgegeben vom Institut für Geschichte und Theorie der Landschaftsarchitektur HSR

136 Seiten, 21 × 29,7 cm, broschiert, zahlreiche Abbildungen und Pläne, vdf Hochschulverlag AG an der ETH, Zürich 2005, ISBN 3-7281-3019-2, EUR 32.50, CHF 48.–

Die Veröffentlichung fasst die Ergebnisse der beiden Tagungen von Januar 2004 und 2005 am Institut für Geschichte und Theorie der Landschaftsarchitektur GTLA in Rapperswil zur Erhaltung und Pflege historischer Gärten und Landschaften zusammen. Die Tagung 2004 konzentrierte sich auf historisch schützenswerte Landschaften der Schweiz. Dabei wurden Lösungsansätze vorgestellt, wie eine Landschaft überhaupt erhalten werden kann, und weitere Aspekte wie deren Erhebung, Denkmalwert und Entwicklungsmöglichkeiten diskutiert. Der schutzwürdige Garten wurde zum Schwerpunkt der Konferenz 2005 und behandelte die Frage nach den wirtschaftlichen und politischen Faktoren der Erhaltung wertvoller historischer Gärten. Die Referierenden stellten in ihren Vorträgen, die hier zusammengefasst vorliegen, verschiedene Modelle vor. Sepia-braune Fotografien untermalen stimmig die einzelnen Beiträge.

Handbuch zu nachhaltiger Landwirtschaft in den Alpen

Steht kostenlos auf dem Internet zur Verfügung: www.alpes-du-nord.com/imalp/handbook.html

Das auf Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch zur Verfügung stehende Handbuch enthält zahlreiche Handlungsempfehlungen für Planung und Umsetzung von Projekten oder Massnahmen, die auf eine nachhaltige Landwirtschaft in den Alpen abzielen. Ein neuer methodischer Ansatz soll die Beteiligung aller wichtigen Akteure aus unterschiedlichen Sektoren sicherstellen, wobei Bauern und Bäuerinnen in der Entwicklung von Projekten und in den Projektteams selbst besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird. Die Auswahl der angeführten Beispiele deckt die grosse Vielfalt der alpinen Landwirtschaft ab sowie deren Leistungen für die (Kultur-)Landschaft, den hohen Naturwert landwirtschaftlicher Flächen und einen lebenswerten ländlichen Raum. Das Handbuch fasst die Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt «Implementation of sustainable agriculture and rural development in alpine mountains» zusammen, das im Juni 2006 nach dreijähriger Laufzeit abgeschlossen wurde. Beteiligt waren Partner aus Frankreich, Italien, Österreich und der Schweiz.

Inszenierte Verwandlung Staging change Rotzler Krebs Partner Landschaftsarchitektur

Hubertus Adam

184 Seiten, Texte auf Deutsch und Englisch, 21 × 28,5 cm, Klappenbroschur, zahlreiche Farbgrafien und Pläne, Niggli Verlag, Sulgen 2006, ISBN 3-7212-0595-2

Die Arbeitsschwerpunkte der Schweizer Landschaftsarchitekten Rotzler Krebs Partner liegen in der Gestaltung von urbanen Freiräu-

men, Parkanlagen und Gärten. Eine repräsentative Auswahl der realisierten oder in Planung befindlichen Projekte wird im Rahmen dieser Publikation vorgestellt. Ein Vorwort von Christophe Girot und Essays von Hubertus Adam verorten das Werk von Rotzler Krebs Partner im Kontext der zeitgenössischen Landschaftsarchitektur, während Bildinserts der Fotokünstlerin Annelies Straba die Publikation um eine weitere visuelle Ebene bereichern.

Der Garten – ein Ort des Wandels Perspektiven für die Denkmalpflege

Herausgegeben von Erik A. de Jong, Erika Schmidt, Brigitt Sigel

280 Seiten, 21 × 29,7 cm, gebunden, zahlreiche Fotografien, Pläne und historische Bildquellen, durchgehend vierfarbig, Veröffentlichungen des Instituts für Denkmalpflege an der ETH Zürich (Band 26), vdf Hochschulverlag, Zürich 2006, ISBN 3-7281-3033-8, EUR 53.–, CHF 78.–

Auch in dieser Veröffentlichung werden Perspektiven der Denkmalpflege behandelt, wobei im ersten, theoretisch orientierten Teil auf den natur- und menschenbedingten Wandel im Garten fokussiert wird, der eher im Gegensatz zur Denkmalpflege steht mit ihrer Aufgabe des Bewahrens und des Festhaltens eines Zustandes. Diesen Widerspruch berücksichtigend, beinhaltet der zweite Teil Beispiele aus ganz Europa, bei denen das Gartendenkmal nicht als statisches Bild, sondern als Prozess verstanden wird. Hierbei reicht das Spektrum unter anderem von der Gartenstadt-Siedlung in Jena, dem Grossen Garten in Hannover-Herrenhausen bis zu verschiedenen Kloster- und Parkanlagen. Historische Pläne und Fotografien im Vergleich zur heutigen Gestaltung veranschaulichen die Modelle.

